



Alles singt im Stadtpark

Fürstenberg. Ein Sängertreffen findet auch in diesem Jahr im Stadtpark Fürstenberg statt. Wie der Chor der Wasserstadt ankündigt, soll das nunmehr 14. Treffen am Sonntag, 18. August, auf der Bühne des Stadtparks veranstaltet werden. Den geselligen Nachmittag gestalten der Forstchor Templin, der Chor der Havelstadt Zehdenick, der Rheinsberger Männerchor sowie die singenden Gastgeber. Um 15 Uhr erklingt der erste Ton, das Publikum kann sich aber schon ab 14 Uhr zu einem Tässchen Kaffee samt Kuchen einfinden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Treff der Angler

Badingen. Der Angelverein Badingen kommt am Sonntag, 10. August, zu einer Versammlung zusammen. Es geht bereits um 11.30 Uhr los – unter anderem mit dem Mittagessen. Anschließend finden ab 13 Uhr die Paar-Angelwettbewerbe statt. Wichtiger Hinweis: Am 24. August findet eine Radtour statt.

Tipps für Schuldner

Fürstenberg. Wen die Schulden drücken, sollte sich beim Märkischen Sozialverein einfinden: Am heutigen Montag findet von 9 bis 11 Uhr eine Schuldner- und Insolvenzberatung statt.



Ob Titania oder Oberon, Erbsenblüte, Spinnweb, Motte oder Senfsamen: Die faszinierende Zauberwelt der Elfen und Trolle des William Shakespeare nahm auf beeindruckende Weise in Himmelpfort Gestalt an. Das Bühnenbild und die Kostüme – beides eine Augenweide – taten ihr Übriges. Nur schade, dass auch dieser Sommernachtstraum irgendwann sein Ende fand.

Fotos (5): Sabine Slatosch

Shakespeare in Vollendung

Großartiges Gastspiel während der ersten Himmelpforter Theatertage: Ein Sommernachtstraum

VON SABINE SLATOSCH

Himmelpfort. So hätte es Shakespeare gewollt. Theater für Erwachsene und Kinder, Junge und Alte, witzig und spritzig, romantisch und phantasievoll und auch nach 400 Jahren ganz up to date – ein Fest für alle Sinne.

So spielten sich die sechs Akteure der Berliner Shakespeare Company am Freitagabend im Garten von „Craft-Werk“, der alten Mühle von Himmelpfort, in die Herzen der Besucher.

Blauer Himmel, Abendsonne, rundherum Grün und anbei der rauschende Bach – allein das Ambiente, in welchem die schlicht gehaltene Bühne in Weiß- und Ockertönen die Gäste lockte,

machte Lust auf einen erquicklichen Sommerabend. Gespielt wurde „Ein Sommernachtstraum“, die meistgespielte Komödie von William Shakespeare, unter der Regie von Doris Harder. Die Schauspieler entführten die Gäste mit Live-Musik, Gesang und höchst spaßiger Mime in eine Geschichte der Verwirrungen, die aus Liebe, Zorn, Eifersucht, List und Zauberei gesponnen wird.

Es ist ein verrücktes Spiel in drei Welten: Geplant ist eine Hochzeit, aber nicht die der Liebenden. Zugleich proben Handwerker aus diesem Anlass unter einer konfuse Regisseurin eine Theateraufführung. Und auch Waldgeister und Feen haben Streit. Die Szenerie wird Chaos und Alptraum, als der Zaubersaft

einer Blume sein Ziel verfehlt. Den Shakespeare-Text übersetzte Christian Leonard, künstlerischer Leiter, für die Company neu und mit viel Poesie und zeitgemäßem Wortwitz, der die Handlung ins Hier und Jetzt brachte. Geschickt wechselte das Ensemble mit Körpersprache und Mimik zwischen den Charakteren der Liebenden, Handwerker und Elfen, zwischen Traum und Wirklichkeit. Ihre Masken waren identisch, ebenso die Kleidung, die aber durch Reißverschlüsse beliebig variiert werden konnte. Ein kleiner verspielter Kopfschmuck und energisch knallende Fächer zierten die Angehörigen des Königspalastes, eine gelbe Sonnenbrille und riesige Flügel machten die Elfen zu geheimnisvollen Insekten.

Wenige phantasievolle Requisiten veränderten Handlungsebenen und den gesamten Theateraum zu einem märchenhaften Gespinnst, zu einer Augenweide für Kleine und Große. Jedes Szenenbild war ein Kunstwerk, erst recht in der nächtlichen Dunkelheit und farbig erleuchtet. Die Komödianten spielten virtuos, intensiv und immer dicht am Publikum, welches sichtlich Spaß hatte am Sommernachtstraum. Und Erwartungen schürte auf die zweite Shakespeare-Runde am Sonntagabend „Die Zähmung der Widerspenstigen“.

Diese wollten sich einige Gäste – einmal an der süßen Kunst des Lustspiels genascht – nicht entgehen lassen, wenn manche auch einen weiten Weg nach Himmelpfort hatten, etwa aus

Oranienburg oder Neustrelitz. Die Shakespeare Company Berlin e.V. wurde 1999 als unabhängiges Theaterensemble auf Initiative von Christian Leonard (Schauspieler, Regisseur und Shakespeare-Übersetzer) gegründet. Neben zahlreichen Gastspielen bespielt es eine eigene Freilichtbühne im Schöneberger Südgelände in Berlin. Die Gastgeber Tilmann Kunowski und Brit Eismann sowie der Verein Craftwerk wollen etliche Kulturangebote in Himmelpfort etablieren. „Wir wollen die Tradition der Mühle aufnehmen, die bis in die fünfziger Jahre das Dorf mit Energie versorgte“, so Kunowski. Unter dem Label Lockstroemungen sollen unterschiedliche Künste und Kunsthandwerk angeboten werden.



Zum Glück gab es schon im Mittelalter kühlende Fächer.